



Fachtag

„Umgang mit Diversität in Schule und Unterricht“

am 24. August 2021

Bitte beachten Sie, dass die TN-Zahl pro Workshop auf 23 Personen begrenzt ist

Inhaltsverzeichnis

Einführungsvortrag	2
Workshop Beschreibungen am Vormittag 10:45 – 12:45 Uhr	3
WS 1: Ich übernehme eine 1. Klasse – So gelingt der Einstieg ins Lesen und Schreiben.....	3
WS 2: Wie Kinder Rechnen lernen – Ein Stufenmodell zur mathematischen Kompetenzentwicklung.....	3
WS 3 Leseförderung in der Sek I – auch in hybriden Unterrichtsformaten	4
WS 4: Differenzierter Mathematikunterricht hybrid	5
WS 5: Die Differenzierungsmatrix als Instrument der Unterrichtsplanung im Team	5
WS 6: Selbstständiges Lernen und Differenzierung mit Lapbooks	6
WS 7: Chancen der mediativen Grundhaltung in Konflikten	7
WS 8: Spielen und Lernen digital – Gamification im Unterricht.....	8
WS 9: Bausteine für eine gelingende Elternzusammenarbeit – auch unter erschwerten Bedingungen..	9
WS 10: Doubleflip your Classroom – Wie die 4 K konkret gefördert werden können	9
Workshop Beschreibungen am Nachmittag 13:45 – 15:45 Uhr	11
WS 11: Arbeit mit mehrsprachigen Bilderbüchern im Deutschunterricht der Grundschule	11
WS 12: Apps zum Verstehen und Üben für den Mathematikunterricht der Grundschule.....	12
WS 13: Fördern bei Rechtschreibschwierigkeiten	12
WS 14: Toolbox für einen gelingenden Unterricht in stark heterogenen Lerngruppen.....	13
WS 15: Binnendifferenzierte Klassenarbeiten in der Sek I	14
WS 16: Die Differenzierungsmatrix als pädagogisch- didaktisches Handlungsmodell – exemplarisch für den Mathematikunterricht	15
WS 17: „Gute Gründe“ für herausforderndes Verhalten im Unterricht“	15
WS 18: Familienklassen in Hessen	16
WS 19: Open Educational Resources für digitale (und analoge)Unterrichtsmaterialien nutzen.....	17
WS 20: Lernen durch Engagement – service learning.....	18



Einführungsvortrag

„Digividualisierung als (aktuelles) Schulentwicklungselement“

Referent: Thomas Ferber, Schulleiter der
Richtsberg-Gesamtschule in Marburg

Gliederung des Vortrags:

1. Warum sich Schule ändern MUSS - Digividualisierung statt Digitalisierung
2. Wir glauben es gelingt uns mit "PerlenWerk (R)"
3. Arbeit mit der App "Scobees" als Gelingensbedingung der Digividualisierung



Workshop Beschreibungen am Vormittag 10:45 – 12:45 Uhr

WS 1: Ich übernehme eine 1. Klasse – So gelingt der Einstieg ins Lesen und Schreiben

Referentin: Verena Rautenberg-Gaus

kurze Inhaltsbeschreibung:

Kinder kommen in der Regel mit hohen Erwartungen in die Schule. Sie wollen – wenn sie es nicht schon können – endlich Lesen und Schreiben lernen.

In diesem Workshop erwarten Sie ganz konkrete und praktische Tipps, Ideen und Hinweise, wie Sie Ihren Deutschunterricht vom ersten Schultag an gestalten können, besonders auch in inklusiven Settings: die erste Hausaufgabe, Spiele zu Vorläuferfertigkeiten/zur phonologischen Bewusstheit, Informationen zur Arbeit mit der Schreibtabelle, Vorschläge zur Erarbeitung der einzelnen Laute und Buchstaben, Ideen für einen guten Morgenkreis, Differenzierungsmöglichkeiten usw.

Ziel:

Die Teilnehmer*innen erhalten vielfältige Ideen und Praxisbeispiele zur Gestaltung des ersten Schultages sowie der ersten Wochen im Fach Deutsch.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Vortrag/Präsentation, Gruppendiskussion, Ideenbörse

Zielgruppe:

Grund- und Förderschullehrer*innen, die eine erste Klasse übernehmen oder in einer ersten Klasse eingesetzt werden

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Verena Rautenberg-Gaus, Grundschullehrerin und Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt - Goethe Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws1>

WS 2: Wie Kinder Rechnen lernen – Ein Stufenmodell zur mathematischen Kompetenzentwicklung

Referentin: Aloysia Abraham

kurze Inhaltsbeschreibung:

Das Rechnen lernen ist eine komplexe Aufgabe. Nicht immer ist es für Lehrkräfte einfach, den Wissensstand der Kinder einzuschätzen. Hier ist das Stufenmodell zur mathematischen Kompetenzentwicklung von Gerlach, Fritz, Ricken und Schmidt ein gutes Unterstützungsinstrument. Es beschreibt auf sehr verständliche Weise, wie Kinder Stufe für Stufe mathematische Kompetenzen erwerben. Mit der Zuordnung des Kindes in seine Kompetenzstufe, können die nächsten Lernschritte abgeleitet und damit zielgerichtet gearbeitet werden.



Ziel:

Kennenlernen des Stufenmodells zur mathematischen Kompetenzentwicklung und exemplarische Anwendung an einem Test eines Schülers

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen und alle Interessierte

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Aloysia Abraham, Grundschullehrerin und Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt – Goethe-Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws2>

WS 3 Leseförderung in der Sek I – auch in hybriden Unterrichtsformaten

Referentin: Claudia Federolf

kurze Inhaltsbeschreibung:

Digitale Medien können für vielfältige Fördermöglichkeiten und Hilfestellungen eingesetzt werden, um Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen. In Orientierung an unterschiedlichen Lernausgangslagen werden verschiedene Übungsformate im Bereich der Leseförderung vorgestellt und mit ausgewählten digitalen Übungsformaten ergänzt. Die Frage der Umsetzung im Hybridunterricht soll dabei besondere Beachtung finden.

Ziel:

Kennenlernen vielfältiger Möglichkeiten der Leseförderung

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Impulsvortrag mit Einbezug der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Lehrkräfte der SEK I, Förderschullehrer*innen und alle Interessierte

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Claudia Federolf, Förderschullehrerin und Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt – Goethe-Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws3>



WS 4: Differenzierter Mathematikunterricht hybrid

Referentin: Viola Weißig

kurze Inhaltsbeschreibung:

Mathematik Lehrende werden stets neu durch die Heterogenität ihrer Schüler*innen herausgefordert. Dies gilt ganz besonders für die verschiedenen Modi Präsenz- und Distanzunterricht sowie deren Verknüpfung. Es werden daher Ziele und Aspekte differenzierten Mathematikunterrichts vorgestellt. Die Umsetzung insbesondere im Distanzunterricht oder in einem gemischten Präsenz- und Distanzmodus werden an konkreten Unterrichtsbeispielen aus Klasse 6 und 9 dargestellt.

Ziel:

Aspekte des differenzierten Mathematikunterrichts auch im Distanzmodus kennenlernen

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

- Wechsel von Input und reflektierender Selbsttätigkeit in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Analyse bereitgestellter Materialien durch die Teilnehmenden, Entwicklung von Ideen für eigene Unterrichtsbeispiele

Zielgruppe:

Mathematiklehrer*innen der Sekundarstufe I,

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Viola Weißig, Gymnasiallehrerin an der ERSII und Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt – Goethe-Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws4>

WS 5: Die Differenzierungsmatrix als Instrument der Unterrichtsplanung im Team

Referentin: Heike Pompe de Hohenstein

kurze Inhaltsbeschreibung:

Das Konzept der Differenzierungsmatrix bietet Schüler*innen die Möglichkeit, qualitativ differenziert an einem gemeinsamen Lerngegenstand zu arbeiten. Zugleich eröffnet es Lehrenden einen Zugang zu einer kooperativen kollegialen Unterrichtsplanung und -vorbereitung.

Ziel:

Kennenlernen der Differenzierungsmatrix als Instrument und seiner Einsatzmöglichkeiten.
Entwickeln von Ideen für den praktischen Einsatz - z.B. für die Planung einer (fächerübergreifenden) Unterrichtseinheit, die kompetenzorientierte Ausgestaltung zentraler und dezentraler Lerngelegenheiten oder die Initiierung kooperativer Arbeitsprozesse im Fachbereich bzw. im Jahrgangsteam

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

- Impulsvortrag mit Angeboten zur Reflexion.
- Gelegenheit, Ideen für den Transfer in die eigene schulische Praxis zu entwickeln.
- Materialien und Arbeitshilfen stehen auf einem Padlet zur Verfügung.



Um den Workshop für den Einstieg in die Planung einer Unterrichtseinheit nutzen zu können, sollten folgende Materialien bereitgehalten werden:

- Unterlagen zu der Unterrichtseinheit, die Sie bereits durchgeführt haben oder durchführen wollen
- Kompetenzraster oder Kompetenzlisten, wenn Sie diese bereits für Ihre Lerngruppe erstellt haben.

Zielgruppe:

Lehrkräfte aller Schulformen und Lehrämter

Fachbereichsleiter*innen bzw. Schulleitungsmitglieder von Schulen, die neue Formen des Lernens umsetzen

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Heike Pompe de Hohenstein Studienseminar GHRF Frankfurt mit Schwerpunkten im Fach Deutsch
Sprachsensibler Unterricht, Inklusion und Umgang mit Diversität in Lehr- und Lernprozessen

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws5>

WS 6: Selbstständiges Lernen und Differenzierung mit Lapbooks

Referentin: Tanja Jost

kurze Inhaltsbeschreibung:

Lapbooks sind selbst erstellte, einfache „Klappbücher“/Falter zu einem Thema. Sie können den Prozess der Erarbeitung unterstützen, ein Ort für die Ergebnissicherung sein oder als Medium für die Präsentation dienen. Durch das hohe Maß an Flexibilität ist ein Einsatz in allen Fächern und allen Jahrgängen möglich. Es kann auch gezielt differenziert werden, was zu einzigartigen Ergebnissen führt. Wir nehmen unter die Lupe, was genau Lapbooks sind, lernen verschiedene Elemente kennen und diskutieren die Einsatzmöglichkeiten mit ihren Chancen und Grenzen anhand eines eigenen Lapbooks.

Ziel:

- Format des Lapbooks kennen als Medium im Unterricht, u.a. zur Erarbeitung, zur Ergebnissicherung oder als Unterstützung für die Präsentation
- Lapbook als Teil eines kompetenzorientierten und Schüler*innenorientierten Unterrichts
- Elemente eines Lapbooks gezielt auswählen und zusammenstellen
- Einsatzmöglichkeiten des Lapbooks einschätzen und abwägen
- Lapbooks eigenständig für konkrete Unterrichtseinheiten planen, erstellen und begleiten

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

- Erfahrungsaustausch zur Aktivierung und zum Kennenlernen
- Kurzvortrag als Einstieg in das Thema – thematischer Input
- Konkrete Beispiele in Gruppen analysieren – Chancen und Grenzen ableiten
- Ideenbörse: verschiedene Elemente/Formen diskutieren
- beispielhafte Planung in Teams anhand des Prozessmodells auf Ebene der Lehrer*innen und



Ebene der Schüler*innen

- Erfahrungen und Informationen werden in eigenen Lapbook gesammelt

Zielgruppe:

Grundschule und Förderschule

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Tanja Jost, Grundschullehrerin

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws6>

WS 7: Chancen der mediativen Grundhaltung in Konflikten

Referentin: Michaela Fichtner

kurze Inhaltsbeschreibung:

Wie gehe ich souveräner mit Konflikten um? Was braucht es dazu?

Kennenlernen der Grundhaltung der konstruktiven Konfliktlösung kennenlernen und Ausprobieren anhand von praktischen Übungen

Möglicherweise werden Sie danach mit einer veränderten bzw. erweiterten Perspektive auf Konflikte schauen können

Ziel:

Lösungsfokussierter Ansatz bei Konflikten

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Input und Übungen in Kleingruppen mit Breakoutsessions

Zielgruppe:

alle Schulformen

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Michaela Fichtner, Förderschullehrerin in der inklusiven Beschulung; Beraterin für Schulen im Bereich „Gewaltprävention und Demokratielernen“

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws7>



WS 8: Spielen und Lernen digital – Gamification im Unterricht

Referentin: Sandra Mirbek

Kurze Inhaltsbeschreibung:

Gerade in Zeiten der Pandemie, in denen der Unterricht zunehmend digital und selbstgesteuerter erfolgt, gewinnt der Einsatz von Gamification im Unterricht an Bedeutung. Dabei werden Elemente aus dem Spiel-Design in den schulischen Kontext übertragen und im Sinne von Gamification genutzt, um den Lerngegenstand anschaulich und spielerisch aufzubauen und somit Motivationsanreize für die Bearbeitung zu schaffen (Deterding, Dixon, Khaled & 2011; Raab & Voit 2019). Dabei soll auch dem Konzept der drei Motivationsfaktoren (Streben nach Autonomie, Kompetenzerleben, Soziale Eingebundenheit) nach Deci & Ryan (2008) Rechnung getragen werden, indem sich die Schüler*innen beispielsweise durch die selbstständige Bearbeitung i.d.R. mit freier Zeiteinteilung als autonom erleben können. Wichtig sind hierbei positive Erfahrungen und ressourcenorientierte Rückmeldungen, sodass die Schüler*innen sich dadurch als kompetent und selbstwirksam erleben. Somit werden die drei Komponenten gemäß dem 3-C-Modell nach Kerres & de Witt genutzt, welche für wirksame eLearning-Angebote notwendig sind. Diese sind: Content (Materialbereitstellung & Aktivierung der kognitiven sowie motivationalen Prozesse), Construction (individuelle und kooperative Lernaktivitäten mit gegenständlichem Ergebnis) sowie Communication (persönlicher Austausch zwischen den Lernenden sowie mit der Lehrperson) (Kerres & de Witt 2003; Kerres & de Witt 2004). Dabei sind nicht immer aufwendige konstruierte Online-Spiele bzw. Lernplattformen notwendig, um Veränderungen im Unterricht zu bewirken. Auch kleine spielerische Elemente können die Lernatmosphäre verbessern und die Motivation der Schüler*innen steigern.

Im Workshop werden neben theoretischen Grundlagen verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes von Gamification betrachtet und auf die jeweiligen Vorteile bzw. Grenzen dieser eingegangen und exemplarische Beispiele ausprobiert.

Ziele:

Der Workshop soll einen Einblick in die Nutzung von Gamification im Unterricht geben. Dabei wird sowohl auf theoretische Grundlagen eingegangen als auch praktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und erprobt. Dadurch sollen die Teilnehmenden verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, wie sie Spielen und Lernen digital anbieten können und auf Tools bzw. Webseiten zurückgegriffen werden kann, sodass sie anschließend entscheiden können in welchen Situationen ein Einsatz von Gamification im (Online-) Unterricht zielführend ist.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Wechsel zwischen Vortrag und Gruppen- sowie Partnerarbeitsphasen, Praktische Einblicke in verschiedene Formen von Gamification

Zielgruppe:

alle Schulformen

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Sandra Mirbek M.A.; Motologie M.A. und Heilpädagogik/Inclusive Education B.A. Projektkoordinatorin *Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen* sowie Doktorandin am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws8>.



WS 9: Bausteine für eine gelingende Elternzusammenarbeit – auch unter erschwerten Bedingungen

Referent*in: Katrin Breitenbach, Frank Hollmann

kurze Inhaltsbeschreibung:

Rahmenbedingungen von Beratungsgesprächen

Kurzeinführung: Lernentwicklungsgespräche

besondere Bedingungen im FS Lernen (mögliche Vorurteile, die eine produktive Eltern-ZUSAMMENarbeit (...) erschweren)

zwei Gruppen (nach Wunsch der TN):

- systemische Beratung als „Methode“ in der Inklusion
- Lernbegleitung von Schüler*innen im FS-L

Ziele:

Sensibilisierung für Aspekte der Erwartungen und des Selbstverständnisses in Bezug auf Gespräche/ Kooperation mit Erziehungsberechtigten,.

Auseinandersetzung mit besonderen Bedingungen im Förderschwerpunkt Lernen (Stichwort „soziokulturelle Benachteiligung“)

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Kurzvorträge mit anschl. Diskussion im Forum, Kleingruppenarbeit anhand von Materialien

Zielgruppe:

Lehrkräfte aller Schulformen in inklusiven Settings

Kurze Ausführungen zur den/der Referent*in:

Katrin Breitenbach, Förderschulkonrektorin Friedrich-Fröbel-Schule Langenselbold

Frank Hollmann, Förderschulrektor Friedrich-Fröbel-Schule Langenselbold

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws9>

WS 10: Doubleflip your Classroom – Wie die 4 K konkret gefördert werden können - Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, Kritisches Denken -

Referentin: Priska Fuchs

kurze Inhaltsbeschreibung:

Alle reden von den 4K: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, Kritisches Denken. Das sind die Kompetenzen, die beim Lernen heute und in der Zukunft aufgebaut werden sollten. Doch worauf kommt es an, damit die Lernenden diese Kompetenzen aufbauen können? Wie sollten Lern- und Unterrichtsprojekte gestaltet sein, die dies ermöglichen? Anhand konkreter Unterrichtsprojekte wird gezeigt, wie dies umgesetzt werden könnte. Und wir tauschen uns auch darüber aus, was das für die eigenen Unterrichtsgegenstände bedeuten könnte. Im Idealfall hat am Schluss jeder mindestens eine Idee, was er bzw. sie sofort umsetzen könnte.



Ziele:

Die Teilnehmenden erhalten Ideen, wie Unterrichts- und Lernprojekte gestaltet sein sollten, damit möglichst viele der 4K – Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, Kritisches Denken – gefördert werden können. Zudem lernen die Teilnehmenden die Non-Profit-Inspirationsplattform www.teachoz.io kennen, auf der sie Projekte teilen können.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Impuls-Präsentation und Inspiration, Ideation und Prototyping (Design Thinking Schritte 4 und 5)

Zielgruppe:

alle Schul- und Altersstufen

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Priska Fuchs, Sprachlehrerin (D/F/E) auf der Sekundarstufe II am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug sowie der Sportschule OYM (Schweiz).

Daneben ist sie an der PH Zug mitverantwortlich für den Studiengang ICT-Animation an der Volksschule. Fokusthemen: Selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen, Lernen in einer Kultur der Digitalität sowie Lernprozessbegleitung. Mitinitiantin des Projekts TeachOz, einer Non-Profit-Plattform zum Teilen von 21st Century Lernprojekten, grenzenlos über Schulen und Länder hinweg.

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws10>



Workshop Beschreibungen am Nachmittag 13:45 – 15:45 Uhr

WS 11: Arbeit mit mehrsprachigen Bilderbüchern im Deutschunterricht der Grundschule

Referent: Prof. Dr. Ulrich Mehlem

Kurze Inhaltsbeschreibung:

Außer ihren literarischen Qualitäten stellen Bilderbücher ein besonders gut geeignetes Medium zur Sprachförderung dar, da das Lesen des Textes durch die Bilder unterstützt wird und so eine multimediale Lernumgebung entsteht. Zweisprachige oder mehrsprachige Bilderbücher bieten zusätzlich den Vorteil, andere in der Klasse vorhandene Erstsprachen in den Unterricht einzubeziehen, zum Beispiel durch das Vorlesen von Textauszügen in den Sprachen, das Suchen nach Entsprechungen deutscher Wörter, das Basteln von Sprachspielen.

Ziele:

Kennenlernen der didaktischen Möglichkeiten im Umgang mit mehrsprachigen Bilderbüchern auch unter Einbezug des Internet und von mehrsprachigen Materialien

Überwindung der Scheu beim Einbezug von Sprachen, die man*frau selbst nicht kennt

diversitätssensibler Umgang mit mehrsprachigen Situationen

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Vorstellung einiger didaktischer Grundlagen und Prinzipien der (mehrsprachigen) Sprachförderung an einem Beispiel

Arbeit mit mehrsprachigen Bilderbüchern in Kleingruppen

Erarbeitung von Unterrichtsideen und Austausch darüber

Zielgruppe:

Grund- und Förderschule

Kurze Ausführungen zum Referenten:

Prof. Dr. Ulrich Mehlem, Professor für Grundschulpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität mit dem Schwerpunkt Schriftspracherwerb und einwanderungsbedingte Mehrsprachigkeit.

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws11>



WS 12: Apps zum Verstehen und Üben für den Mathematikunterricht der Grundschule

Referentin: Debora Totaro

kurze Inhaltsbeschreibung:

In dem Workshop werden verschiedene Apps vorgestellt (überwiegend für iPhone/iPad), die im Unterricht entweder für den Aufbau von mathematischen Kompetenzen oder aber zum Üben von erlernten Inhalten eingesetzt werden können.

Dazu werden Apps in Form von digitalen Arbeitsmitteln präsentiert, deren didaktische Potenziale die Arbeit mit herkömmlichen Arbeitsmitteln der Grundschule ergänzen und so den Aufbau von mentalen Vorstellungsbildern unterstützen.

Ebenso werden Apps gezeigt, die sich zum Automatisieren zentraler Basisfakten eignen.

Ziele:

Sinnvolle und konkrete Einsatzmöglichkeiten verschiedener Apps für den Mathematikunterricht der Grundschule kennenlernen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Videokonferenz mit Präsentations- und Austauschelementen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte an Grundschulen, die Mathematik unterrichten

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Debora Totaro (M.A.) ist Ausbilderin am Studienseminar GHRF Darmstadt und abgeordnete Lehrerin an der Wingertsbergschule in Lorsch

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws12>

WS 13: Fördern bei Rechtschreibschwierigkeiten

Referentin: Dr. Irene Corvacho dl Toro

kurze Inhaltsbeschreibung:

Die Veranstaltung befasst sich mit den Grundzügen der deutschen Orthografie, der qualitativen Fehleranalyse sowie der Erarbeitung von individuellen Förderangeboten.

Ziele:

- Einsicht in die Systematik der deutschen Orthografie bekommen,
- erste Kenntnisse in der qualitativen Rechtschreibfehleranalyse erlangen,
- Kriterien eines schriftsystematischen und lernförderlichen Rechtschreibansatzes kennenlernen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Vortrag, Übungen, Diskussion

Zielgruppe:

3. – 9. Klasse aller Schulformen



Kurze Ausführungen zur Referentin:

Irene Corvacho del Toro, Akademische Oberrätin am Germanistischen Seminar der Universität Siegen. Die Rechtschreibung und die Rechtschreibstörung bilden Schwerpunkte ihrer Forschung, Lehre und Fortbildungstätigkeiten.

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws13>

WS 14: Toolbox für einen gelingenden Unterricht in stark heterogenen Lerngruppen

Referentin: Angela Berkenkamp

kurze Inhaltsbeschreibung:

Unterricht in stark heterogenen Lerngruppen stellt viele Lehrkräfte immer noch vor große Herausforderungen.

Im Umgang mit heterogenen Lerngruppen ist es sinnvoll, neben der „Inneren Differenzierung“ den Einsatz weiterer Werkzeuge zum Aufbau einer inklusiven Lehr- und Lernkultur zu nutzen.

Dazu gehören z.B.

- die Etablierung einer regelmäßigen Lernprozessdiagnostik
- die Förderung des Aufbaus und das Training von Strategiewissen und metakognitiven Kompetenzen auf Seiten der Schüler*innen
- das sich zu eigen machen eines weiten Leistungsbegriffes und die Mitberücksichtigung individueller Bezugsnormen
- ein Kompetenzstufenbewusstsein von Empowermentstrategien und Diversity Management auf Seiten der Lehrkraft

Ziele:

Während dieses Workshops werden wir gemeinsam und in Kleingruppen einen näheren Blick auf die verschiedenen Tools in diesem Werkzeugkasten werfen, um unseren Unterricht noch besser an die divergierenden Ausgangslagen unserer Schüler*innen anpassen zu können. Ebenso sollen die Ressourcen der Lehrkräfte Berücksichtigung finden.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Wechselnde Phasen von Input, kooperativen Methoden und Austausch in Kleingruppen

Zielgruppe:

Schwerpunkt: alle Lehrkräfte der Sekundarstufe I (aber Öffnung auch für Lehrkräfte anderer Schulstufen)

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Angela Berkenkamp, Pädagogische Mitarbeiterin im Fachbereich Erziehungswissenschaften, am Institut für Pädagogik der Sekundarstufe der Goethe-Universität Frankfurt. Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt. 20 Jahre Erfahrung als Fach- und Klassenlehrerin an einer integrierten Gesamtschule

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws14>



WS 15: Binnendifferenzierte Klassenarbeiten in der Sek I

Referent*innen Katrin Knoche, Doris Ayaita

kurze Inhaltsbeschreibung:

Individualisierte Unterrichtsformen, gerade auch durch digitale Unterstützungssysteme, erfordern alternative Formen der Klassenarbeiten. Diese sollten nicht vorrangig die Schwächen, sondern vielmehr die Stärken der Schüler*innen aufzeigen. Die im Workshop vorgestellten Klassenarbeiten sind 4-fach differenziert, bieten in jedem Fach für zielgleich unterrichtete Inklusionskinder bis zu Hochbegabten an die Bildungsstandards angelehnte stärkenorientierte Herausforderungen und zeigen maximale Bewertungstransparenz auf. Ferner geben sie nicht nur Auskunft über den fachlichen Leistungsstand der Lernenden über alle 4 Niveaustufen hinweg, sondern auch über die Arbeits- und Lernstrategie u.a. Schlüsselkompetenzen. Sie bieten somit eine ideale Grundlage für Diagnosen und Beratungsgespräche für Schüler*innen und Eltern, insbesondere auch für Übergangsklassen.

Hinweis: Im Workshop kann nur ein knapper Überblick gegeben werden, da ein ganzes Unterrichtskonzept mit dieser Art Klassenarbeit verwoben ist. Für Interessierte bietet das Projektbüro Individuelle Förderung Nordhessen komplexere Fortbildungen an.

Ziele:

Die TN lernen Klassenarbeiten nicht vornehmlich als Aufdeckung von Fehlern, sondern als konstruktiv hinsichtlich der Stärkenförderung kennen. Sie erfahren, wie Lernende so zu motivieren sind, dass sie auch Freude am Lernen haben, wenn sie meinen, das Fach läge ihnen nicht.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Vorstellung des Modells für binnendifferenzierte Klassenarbeiten und Diskussionen. Die Teilnehmenden sind zur aktiven Teilnahme durch Fragen/Anregungen/Diskussionen aufgefordert.

Zielgruppe:

Lehrkräfte der Sek I

Kurze Ausführungen zu den Referentinnen:

Katrin Knoche und Doris Ayaita, Leiterinnen des Projektbüros ‚Individuelle Förderung Nordhessen‘, Lehrerinnen an einer Gesamtschule im sozialen Brennpunkt

Anmeldung unter <https://tinygu.de/dwFachtag21ws15>



WS 16: Die Differenzierungsmatrix als pädagogisch- didaktisches Handlungsmodell – exemplarisch für den Mathematikunterricht

Referentin: Stefanie Thiele

kurze Inhaltsbeschreibung:

Haben Sie eine sehr heterogene Lerngruppe und stehen vor der Herausforderung den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Leistungsniveaus der Schüler*innen auf der einen Seite und der sozialen Anschlussfähigkeit an die Lerngruppe auf der anderen Seite gerecht zu werden? Die Differenzierungsmatrix, als pädagogisch-didaktisches Handlungsmodell nach Sasse kann Abhilfe schaffen. Sie erhalten einen Überblick über Struktur, Funktion und Erstellung einer Differenzierungsmatrix.

Nach einem theoretischen Input folgt die Vorstellung einer eigens erstellten und erprobten Differenzierungsmatrix im Fach Mathematik mit Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Hören. Abschließend können wir in einen gemeinsamen Austausch kommen.

Ziele:

Ziel ist, dass Sie den Nutzen, Aufbau und Funktion der Differenzierungsmatrix kennenlernen und ermutigt sowie befähigt werden dieses Handwerkszeug im eigenen Unterricht auszuprobieren.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Vortrag und Austausch

Zielgruppe:

Grundschule, Förderschule, Sek1 und alle Interessierte

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Stefanie Thiele, Förderschullehrerin an der ‚Schule am Sommerhoffpark‘ Frankfurt/M.

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws16>

WS 17: „Gute Gründe“ für herausforderndes Verhalten im Unterricht“

Referentin: Martina Hehn-Oldiges

kurze Inhaltsbeschreibung:

Schüler*innen zeigen im Unterricht aus unterschiedlichsten, nicht immer leicht erkennbaren, „guten Gründen“ herausfordernde Verhaltensweisen, z.B. durch eine veränderte emotional-soziale Entwicklung, Handeln auf frühen Stufen der psychischen Entwicklung, nicht überwundene Entwicklungsängste, Über- und Unterforderung usw. Im Workshop werden dazu konkrete Analysehilfen vorgestellt, die zur Entwicklung von präventiven Maßnahmen genutzt werden können.

Um professionell in problematischen Situationen reagieren zu können, erhalten die TN die Möglichkeit, ihre persönlichen Bewältigungsstrategien auf deren Wirksamkeit zu überprüfen und zu erweitern. Nach einem Einstieg mit selbstreflexiven Anteilen können präventive und interventive Zugänge in Kleingruppen vertieft werden.

Die Bereitschaft, sich selbst als Teil einer Beziehungsdynamik zu sehen, wird für den Workshop vorausgesetzt.



Ziele:

Erweiterung des Fachwissens zur seelischen Entwicklung und möglichen seelischen Belastungen von Schüler*innen

Sensibilisierung für Beziehungsdynamik in pädagogischen Prozessen

Strategien zur Prävention und Intervention in schwierigen Situationen

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Einführender interaktiver Vortrag mit Partner- und Gruppenphasen, Vertiefung in Kleingruppen

Zielgruppe:

Alle Schulformen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Martina Hehn-Oldiges, Förderschullehrerin a.D., externe Referentin an der Didaktischen Werkstatt - Goethe-Universität Frankfurt <https://www.uni-frankfurt.de/55943367/Martina-Hehn-Oldiges>

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws17>

WS 18: Familienklassen in Hessen

Referentinnen: Constanze Fuchs, Kerstin Gerlach-Haus

kurze Inhaltsbeschreibung:

Vorstellung eines hochwirksamen, präventiven Konzeptes, welches als Pilotprojekt des HKM bisher an 35 hessischen Schulen in Kooperation mit Kommunen und Jugendhilfeträgern umgesetzt wird.

„Eine Familienklasse wird aus etwa acht Kindern mit jeweils mindestens einer erziehungsberechtigten Person klassenübergreifend gebildet und ist im Regelfall auf eine Teilnahme von drei bis sechs Monaten angelegt. Begleitet werden die Einheiten in der Familienklasse aus dem Tandem einer Multifamilientrainerin oder eines Multifamilientrainers sowie einer Lehrkraft oder sozialpädagogischen Fachkraft des Landes Hessen. Einmal wöchentlich findet ein fünfständiger Familienunterrichtstag statt, der unterschiedliche Phasen mit spezifischen Zielsetzungen aufweist. Hierbei werden sowohl reguläre Unterrichtsinhalte vermittelt als auch erzieherische Ziele verfolgt.“

Zum Weiterlesen: <https://kultusministerium.hessen.de/pressearchiv/pressemitteilung/familienklassen-foerdern-schulischen-erfolg-und-familiaeren-zusammenhalt-1>

Ziele:

Bekanntmachung des Konzeptes Familienklassen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Input und Austausch

Zielgruppe:

Grundschule und 5./6. Klasse

Kurze Ausführungen zur den Referentinnen:

Kerstin Gerlach-Haus, Grund- und Förderschullehrerin, seit 2013 in Familienklasse (Dalheimschule Wetzlar)



Constanze Fuchs, Förderschullehrerin, Geschäftsführerin der Didaktischen Werkstatt –
Goethe-Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws18>

WS 19: Open Educational Resources für digitale (und analoge) Unterrichtsmaterialien nutzen

Referent: Christoph Schyma

kurze Inhaltsbeschreibung:

Lehrkräfte und Schüler*innen verwenden Fotos, Videos und PDF's aus dem Internet oder anderen Quellen zur Erstellung von analogen und digitalen Unterrichtsmaterialien. Häufig besteht dabei eine große Unsicherheit, was urheberrechtlich zulässig ist und was nicht. Während von Schulen verlangt wird, dass sie in der Digitalisierung neue Wege beschreiten, und gerade im Zuge der Corona-Krise sogar neue Wege erfinden sollen, sind die urheberrechtlichen Unsicherheiten die größten Barrieren.

In diesem Workshop wird die Idee hinter Open Educational Resources (OER) erklärt. OER sind Materialien, deren Urheber*innen die kostenlose Verwendung, Bearbeitung und Weiterverbreitung nicht nur erlauben, sondern wünschen, weil ihnen freie Bildung am Herzen liegt. Außerdem werden zahlreiche Quellen für Bilder, Videos, Audios und Unterrichtsmaterialien mit freien Lizenzen vorgestellt und Möglichkeit zum Ausprobieren gegeben.

Ziele:

- Kennenlernen der Vorteile von (Unterrichts-) Materialien mit freien Lizenzen (Open Educational Resources)
- Kennenlernen von Quellen für Open Educational Resources
- Einschätzung von Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Unterricht

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

- Vortrag
- Vorstellung zahlreicher Quellen
- Eigenes Erkunden der Quellen

Zielgruppe:

Alle Schulformen, alle Altersstufen

Kurze Ausführungen zum Referenten:

Christoph Schyma, Förderschullehrer an der Hermann-Herzog-Schule Frankfurt am Main, Mitarbeiter der Didaktischen Werkstatt – Goethe-Universität Frankfurt

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws19>



WS 20: Lernen durch Engagement – service learning

Referentin: Ingrid Burow-Hilbig

kurze Inhaltsbeschreibung:

Lernen durch Engagement oder auch service learning ist eine Unterrichtsmethode, die demokratisches und fachliches Lernen miteinander verknüpft. Sie hat zum Ziel, gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen fest im Schulalltag zu verankern und mit dem Unterricht zu verbinden. Schüler*innen können ihr außerhalb der Schule erworbenes Wissen wieder in den Unterricht einfließen lassen. Unterricht wird so praxisnah und handlungsorientiert. Kinder und Jugendliche können Beteiligung und Selbstwirksamkeit erfahren.

Kurze Beispiele: Schüler*innen setzen sich mit dem Thema Wasser auseinander und engagieren sich in einer Kita, indem sie einen Thementag „Wasser“ durchführen. Schüler*innen lernen Maßnahmen zum Brandschutz kennen und engagieren sich in einer Flüchtlingsunterkunft, indem sie ihre Kenntnisse zusammen mit der Feuerwehr weitergeben. Schüler*innen planen einen Handyführerschein für Senior*innen und unterstützen damit die ältere Generation in einem Seniorenwohnheim.

Ziele:

Kennenlernen der Lehr- und Lernmethode „Lernen durch Engagement (LdE)“ mit ihren Qualitätsstandards

Entwicklung erster Ideen für die Umsetzung in der eigenen Klasse.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Kurzer Einführungsvortrag: Was ist LdE? Welche Qualitätsstandards gibt es?

Gruppenphase 1: Unterschiede zwischen LdE, ehrenamtlichen Einsatz und praxisnahem Unterricht erkennen und diskutieren

Gruppenphase 2: Ideen für die eigene Praxis entwickeln

Zielgruppe:

Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen aller Schulformen (Grundschule, Förderschule, Sekundarstufe I & II)

Kurze Ausführungen zur Referentin:

Stellv. Schulleiterin i.R.; Schulbegleiterin im Netzwerk Lernen durch Engagement

<https://www.servicelearning.de/praxis/netzwerk-lernen-durch-engagement/hessen/ldE-schulbegleiterin-ingrid-burow-hilbig>

Anmeldung unter: <https://tinygu.de/dwFachtag21ws20>